

Gemeindeverwaltung
Ostseebad Binz

NIEDERSCHRIFT

über die 2. Sitzung (7. Wahlperiode) des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes
Kurverwaltung

am 03.09.2019

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.50 Uhr

anwesend: (siehe X)

Unter dem Vorsitz von Frau Dr. Tomschin

Gemeindevertreter:

- | | |
|-------------------------|---|
| 1. Kai Deutschmann | X |
| 2. Ulf Dohrmann | X |
| 3. Heinz Borchert | X |
| 4. Dr. Manuela Tomschin | X |
| 5. Mario Kurowski | X |
| 6. Grit Drahota | X |

sachkundige Einwohner:

- | | |
|---------------------------------|---|
| 7. Thomas Adrian | X |
| 8. Andreas Hennig | e |
| 9. Birte Löhr | X |
| 10. Jenifer Mehlberg-Marschmann | X |
| 11. Ronald Rambow | X |

Gäste:

Herr Gardeja, Kurdirektor

Frau Guruz, Amtsleiterin für Bau, Verkehr und Umwelt

Protokoll der 2. Sitzung (7. Wahlperiode) des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Kurverwaltung am 03.09.2019

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste
Ort: Mensa der Regionalen Schule
Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 20.50 Uhr

Tagesordnung

öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung
- 1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Feststellen der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der konstituierenden Sitzung des Betriebsausschusses vom 12.08.2019
4. Informationen der Kurverwaltung
5. Anfragen der Ausschussmitglieder
6. Einwohnerfragestunde
7. Vorstellung Pflanzkonzept für Schmacher-See-Straße und Hauptstraße durch das Amt Bau, Verkehr und Umwelt
8. Vorstellung und Beratung zur Veranstaltungsplanung 2020
9. Vorstellung und Beratung zur Marketingplanung 2020
10. Vorstellung, Aussprache und Abstimmung zur touristischen Infrastrukturplanung 2020 ff.

nichtöffentlicher Teil

11. Informationen/Mitteilungen des Kurdirektors, der Ausschussvorsitzenden und der Ausschussmitglieder

öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung

Die Vorsitzende begrüßt die Gäste, den Kurdirektor, die Ausschussmitglieder sowie die Amtsleiterin für Bau, Verkehr und Umwelt und stellt die form- und fristgerechte Ladung fest.

1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird durch die Vorsitzende des Betriebsausschusses festgestellt. Entschuldigt fehlt Herr Hennig.

2. Feststellen der Tagesordnung

Zur Tagesordnung gibt es keine Ergänzungen und Änderungsanträge. Die Tagesordnung wird durch die Ausschussvorsitzende – wie mit der Einladung eingereicht – unverändert festgestellt.

3. Bestätigung der Niederschrift der konstituierenden Sitzung des Betriebsausschusses vom 12.08.2019

Abstimmung:
 Ja-Stimmen: 9
 Enthaltung: 1

4. Informationen der Kurverwaltung

Der Kurdirektor informiert über die in den letzten Wochen erschienenen Publikationen. So wurde ein Gästekartenmännchen produziert, welches seit einigen Wochen an die Beherbergungsbetriebe geliefert wird. Weiterhin wurde ein kleiner kompakter Plan, als erste Auskopplung – für den im Herbst erscheinenden Gästekompass – mit den Fahrplänen des Ortsbusses, der Bäderbahn und der Kleinbahn erstellt. Der Gästekompass wird in einer Auflage von bis zu 300.000 Exemplaren zweimal im Jahr erscheinen und soll den Gästen durch die Gastgeber inklusive Gästekartenmännchen überreicht werden.

Zum 25jährigen Jubiläum der Seebrücke hat die Kurverwaltung den traditionellen Brückengroschen, den es um 1910 gab, wieder aufleben und in einer limitierten Auflage von 2.500 Exemplaren prägen lassen. Der Brückengroschen kann in der Kurverwaltung erworben werden. Für das Seebrückenfest ist eine „Stadtweite“ geplant. Alle Erwerber des Brückengroschens haben Einlass auf die Seebrücke und werden zum Abschluss des Seebrückenfestes die Seebrücke beleuchten.

Anlässlich der Eröffnung der Mütter-Themen-Woche wird am Müherturm ein Videokunstprojekt von Stefan Hurtig präsentiert. Diese Kunstinstallation befasst sich mit dem Gebäude, dem Wirken von Ulrich Mütter aber auch mit dem menschlichen Dasein. Die Theremin-Spielerin Caroline Eyk begleitet musikalisch die Auftaktveranstaltung.

Der Binzer Herbstferienspass bietet im Oktober täglich viele Angebote für Leute, die gesundheitsbewusst und aktivitätenbezogen in der Natur unterwegs sein wollen. Im Haus des Gastes werden witterungsunabhängig ebenso eine Vielzahl von Veranstaltungen angeboten. Die Statistik zeigt per Juni 2019 für den Ortsteil Binz ein 3,4 %iges Wachstumsplus im Bereich der Übernachtungen. Die Ankünfte sind nahezu gleichgeblieben. Die Daten von Prora sind im Meldewesen noch nicht erfasst. Geschätzt wird, dass ab 2020 sukzessive für

Prora mit bis zu 300.000 jährlichen Übernachtungen gerechnet werden könnte. Perspektivisch gesehen könnten von insgesamt rund 3,1 Mio. Übernachtungen ausgegangen werden, die dann ungefähr 45 % der Gesamtübernachtungen auf der Insel Rügen ausmachen würden. Bei dieser Größenordnung zeigt sich für den kleinen Küstenabschnitt Binzer Bucht, welche großen Herausforderungen an die zukünftige Infrastruktur zu bewältigen sind. Die investiven Abschätzungen und die Notwendigkeit der touristischen Infrastruktur wurden für die Jahre 2019 bis 2021 in der Kurabgabekalkulation erfasst.

5. Anfragen der Ausschussmitglieder

Es erkundigt sich ein Ausschussmitglied nach dem Preis des Brückengroschens.

Der Kurdirektor antwortet, dass der Brückengroschen incl. eines Knicklichtes 5,00 € kostet und an einer Verlosungsaktion teilgenommen werden kann. Verlost werden drei Strandkörbe mit einem Jahresstellplatz.

Herr Kurowski möchte auf Grund von Anfragen wissen, ab wann die neue Kurabgabensatzung in Kraft tritt.

Der Kurdirektor sagt, dass die Unterlagen bei der Rechtsaufsicht eingereicht wurden. Diese hat der Satzung und der Kalkulation zugestimmt, so dass die öffentliche Bekanntmachung erfolgen kann. Mit der Bekanntmachung im Amtsblatt der Gemeinde Ostseebad Binz ist die Satzung rechtsgültig. Das Amtliche Bekanntmachungsblatt erscheint voraussichtlich am 09.09.2019. Derzeit laufen die Gespräche mit den Gastgebern in Prora, um die bereits in 2018 geschulten Systemlösungen zum elektronischen Meldewesen noch einmal nachzuschulen.

Frau Dr. Tomschin bezieht sich auf den von Herrn Glawe über NDR 1 gesendeten Beitrag zur Befreiung der Kurabgabe, die nicht richtig dargestellt wurde. Weiterhin wurde gesagt, dass vorgesehen ist, die Thematik Kurtaxe insgesamt anzufassen. Die Insel Rügen soll möglicherweise Modellregion werden. Sie möchte den gesendeten Beitrag zur Befreiung von der Kurabgabe richtigstellen: Für Personen, die in der Gemeinde Ostseebad Binz in einem Ausbildungs-, Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen oder einem vom Gewerbeamt genehmigten Gewerbe nachgehen, wird keine Kurabgabe erhoben. Das bedeutet, dass Arbeitnehmer nach der Arbeit kurtaxfrei Baden gehen können. Der Tatbestand der Kurabgabepflicht wurde nicht verändert. Ab dem 12. Geburtstag besteht die Kurabgabepflicht. Bürger von der Insel müssen die Tageskurabgabe bezahlen, wenn touristische Infrastruktureinrichtungen genutzt werden.

Der Kurdirektor fügt hinzu, dass die neue Kurabgabebesatzung kaum einen Neuigkeitswert hat. Deshalb ist es verwunderlich, dass es immer wieder falsch in den Medien wiedergegeben wird. Die Medien sollten eigentlich einen Beitrag zu einer ausgeglichenen Berichterstattung leisten, die beide Seiten berücksichtigt und sich auch immer der Verantwortung bewusst sein muss, was sie den Menschen an Informationen übergeben. Seit 2013 gilt, dass die Tagesgäste an der Finanzierung der Angebote im Ort beteiligt werden. Neu ist, dass die Tageskurabgabe um 5 Cent gesenkt wurde. Binz ist immer noch die einzige Gemeinde auf der Insel, die Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 12. Lebensjahr von der Kurabgabe befreit. Eine Vielzahl von Artikeln zum Thema ist in den Ausgaben der Ostsee-Zeitung nicht korrekt.

Gemeinsam mit dem Tourismusverband Rügen wurde 2013 darauf hingewiesen, dass eine Novellierung des KAG und des Kur- und Erholungsgesetzes notwendig ist. Mittlerweile sind 6 Jahre vergangen. Es ist absolut unverständlich, dass die Gemeinden und die Kommunen mit dieser Finanzierungslast, in dieser sehr besonderen touristischen Region, allein gelassen

werden. Es gibt hier keine alternative Branche zum Tourismus. Auch Bemühungen des Landkreises Vorpommern-Rügen sind angebracht, ein Landkreis, der im Gesamtlandkreis Reiseregionen erster Güte hat, der sich komplett bei der Finanzierung vom Tourismus zurückhält und sich auch nicht im Ansatz bemüht, in diese Diskussion einzusteigen. Mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen sollte unbedingt das Gespräch gesucht werden und nicht nur mit den Ministerien des Landes. Zu wünschen wäre, dass sich das Innen-, das Wirtschafts- und zum Teil auch das Sozialministerium einig sind, um die unterschiedlichen Gesetzgebungsverfahren auf den Weg zu bringen. Auch beim Landestourismusverband steht die Thematik zur Diskussion. In der Pressemitteilung des Wirtschaftsministeriums ist nachzulesen, dass zu einem Wettbewerb aufgerufen wird, Ideen einzureichen und Orte mit den besten Ideen sollen dann Modellregion werden.

Die Kurabgabe ist nicht ausreichend für eine touristische Finanzierung, weil diese zu eindimensional ist. Eine etwas breitere Finanzierung wird benötigt. Im Ausschuss sollte unbedingt darüber diskutiert werden, um eine gemeinsame Idee eines Projektes für eine Modellregion zu haben. Auch der Tourismusverband und die Gemeinden müssen mit einbezogen werden und dann sollte zügig mit den Ministerien gesprochen werden.

Herr Kurowski ergänzt, dass das generelle Bewusstsein bei allen Einheimischen dahingehend geweckt werden muss, dass der Tourismus der einzige große Zweig mit einem Anteil von mindestens 80 % des Erwerbs ist. Der Knackpunkt an sich war der Befreiungstatbestand für die Einheimischen in unserer Gemeinde, für die ein Beitrag aus der Gemeindekasse an die Kurverwaltung gezahlt wird und die Insulaner, die hier auf der Insel leben, wohnen und arbeiten zur Kasse gebeten werden. Letztere sind derzeit nicht befreit.

Gibt es diesbezüglich von Seiten des Ministeriums schon Ideen oder sollte die Initiative von der Gemeinde kommen?

Der Kurdirektor antwortet, dass die Gemeinden gefragt sind, um für die Modellregion Ideen einzubringen und dies sollte schnellstens gemeinsam mit dem Tourismusverband geschehen. Dem Bäderverband ist sehr daran gelegen, dass die Prädikatisierung, also die Unterscheidbarkeit von prädikatisierten Seebädern und Erholungsorten im Vergleich zu einer touristischen Region, nicht an Unterscheidbarkeit und Qualitätsorientierung verliert. Für jeden Prädikatisierungsstatus sollte aus Qualitätssicht ein Beitrag geleistet werden. Im Ministerium arbeitet eine Steuerungsgruppe, die sich zweimal im Jahr trifft. Bis zum Tourismustag im November dieses Jahres soll ein erster konzeptioneller Entwurf zur Änderung des Kur- und Erholungsgesetzes und des KAG vorgelegt werden. Bis dahin muss die Zeit genutzt werden, Beiträge zu leisten und diese direkt in Schwerin oder Rostock auszudiskutieren. Letztendlich ist es nur eine gesetzliche Regelung und es muss geprüft werden, wie die Finanzierung erledigt werden kann.

6. Einwohnerfragestunde

Frau Buchhester bezieht sich auf den Top 7 - Vorstellung Pflanzkonzept - und meint, dass die landschaftliche Umgebung mit einbezogen, einheimische Pflanzen und ein angemessener Pflegeaufwand berücksichtigt werden sollten.

Herr Dreher möchte wissen, ob das Ducksteinfestival weiterhin in den nächsten Jahren stattfindet. Vermisst wurde bei dieser Veranstaltung die einheimische Gastronomie.

Der Kurdirektor schlägt vor, das Ducksteinfestival weiterhin durchzuführen. In den nächsten Betriebsausschusssitzungen sollte dieses Thema diskutiert werden, um den Vertrag zum Ducksteinfestival mit einem 3 Jahresvertrag entsprechend zu verlängern. In den letzten zwei Jahren wurde immer mal wieder der Termin gewechselt. Mit dem Veranstaltungstermin Ende August und mit dem derzeitigen Ferienkorridor, ist der Termin in diesem Jahr und fortfolgend

gut gewählt. Deshalb sollte der Termin weiterhin gehalten werden, also immer die letzte Augustwoche bis in den September hinein. Konzeptionell waren alle sehr zufrieden. Um dem Ansinnen der Hoteliers gerecht zu werden, die akustische Konzentration zu minimieren, wurde der Standort für die Bühne an den Strand verlegt. Dieser Standort hat sich bewährt. Die Standortqualität ist immer wieder ein Thema sowie auch die Betonung des Festivals am Eingangsbereich. Die angesprochenen Punkte werden im Verhandlungsgespräch berücksichtigt. Vorgesehen ist, Herrn Weiss zu einem Auswertungsgespräch einzuladen. Es war gewollt, die Stände des Ducksteinfestes nur bis zur Heinrich-Heine-Straße zu stellen, weil entlang der Promenade ein Lückenschluss zu den Künstlerständen hergestellt werden sollte. In der Hauptstraße gab es in den vergangenen Jahren immer wieder Diskussionen mit den Gewerbetreibenden, wenn vor den Geschäften die Stände aufgestellt wurden.

Frau Dr. Tomschin ergänzt, dass das Festival sehr gut besucht war und hochwertige Veranstaltungen geboten wurden. Der Zeitrahmen hat vielen Gästen und Einheimischen gefallen.

Frau Löhr merkt an, dass auch die einheimischen Gastronomieanbieter gerne dabei sein würden, wenn die Standgebühren nicht so hoch wären. Diese Problematik ist dem Veranstalter bekannt. Vielleicht kann auch über die Standgebühr für Einheimische verhandelt werden.

Herr Böhm erkundigt sich zum Gerücht der Verlegung des Weihnachtsmarktes.

Der Kurdirektor sagt, dass die eventuelle Verlegung des Weihnachtsmarktes auf den Kurplatz im nicht öffentlichen Teil der letzten Sitzung des Betriebsausschusses diskutiert wurde. Die Kurverwaltung hat den Standortwechsel vorgeschlagen, weil es im Kurpark sehr sensible Bereiche gibt. Mit den durchgeführten Veranstaltungen während der Vegetationsruhe im Kurpark werden große Schäden verursacht. Für die Renaturierung und Aufpflanzungen sind Kosten in einer Größenordnung zwischen 30.000 € und 40.000 € erforderlich. In der Diskussion zum Standortwechsel kam zum Ausdruck, dass die Atmosphäre im Kurpark an keinem anderen Ort in irgendeiner Art und Weise vergleichsweise geschaffen werden kann. Deshalb wurde gemeinsam mit dem Betriebsausschuss entschieden, dass der Weihnachtsmarkt weiterhin im Kurpark stattfinden soll. Im Kurpark wurden einige Justierungen in Bezug auf die Positionierung der Stände vorgenommen. In diesem Jahr sollen die Wegeführung und die Funktion der Eingangsbereiche in den Focus gestellt werden. Direkt nach der Entscheidung im Ausschuss wurde mit den Mitarbeitern die Standflächenplanung besprochen. In den nächsten Wochen erfolgt aus der Vielzahl der Bewerbungen die Auswahl und die Verträge werden geschlossen.

Herr Suhrbier spricht den Zustand der Bepflanzungen, die defekten Umrandungen der Hecken und die nicht mehr vorhandenen Pflanzgefäße in der Hauptstraße an. Er möchte wissen, wann die Pflanzgefäße wieder aufgestellt und alles wieder hergerichtet wird?

Der Kurdirektor verweist auf den TOP 7 mit dem Schwerpunkt auf das Pflanzkonzept.

Frau Dr. Tomschin bittet um Abstimmung, dass Frau Guruz das Wort dazu erteilt wird, um auf die Frage zu antworten.

Abstimmung:

Ja-Stimmen: 10 (einstimmig)

Frau Guruz sagt, dass die Gemeinde ebenfalls diese Auffassung teilt und die Hauptstraße seit dem vergangenen Jahr in einem schlechten Zustand ist. Die Kübel wurden zum Ende des letzten Sommers im Auftrag der Gemeinde durch die Kurverwaltung beräumt, weil diese auf Grund des Materials komplett von den Hunden verunreinigt wurden. Die Kurverwaltung

hatte zwar jede Woche diese Kübel abgesprüht, aber es sah nicht gut aus. Der Vertrag mit einer externen Firma bezüglich der Pflanzenpflege wurde aus wirtschaftlichen Gründen nicht weitergeführt. Aufgrund des sehr warmen Sommers im vergangenen Jahr wurde dann entschieden, die Pflanzkübel zu entfernen. Die mehrmalige Reinigung der Hauptstraße hat zusätzliche Kosten verursacht.

Die Hauptstraße ist gut ausgebaut, aber es gibt zu wenig Variationsmöglichkeiten. Ursprünglich wurden die Hecken mit den Umrandungen gewählt, die aber ständig angefahren werden und die Kurverwaltung mit der Reparatur beauftragt werden muss. Im Bauausschuss wurde diese Thematik schon angesprochen und sollte auch im Betriebsausschuss diskutiert werden.

7. Vorstellung Pflanzkonzept für Schmacher-See-Straße und Hauptstraße durch das Amt Bau, Verkehr und Umwelt

Frau Guruz sagt, dass das Pflanzkonzept für den gesamten Ort betrachtet werden muss. Im Moment sind die Hauptstraße und die Schmacher-See-Straße das Ortszentrum. Aufgrund der Besucherströme sollte der innerörtliche Bereich auf die Nebenstraßen (Zeppelinstraße; Heinrich-Heine-Straße) ausgeweitet werden. Die Hauptstraße ist gegenüber den Nebenstraßen sehr belebt. Die Diskussion zum Konzept sollte auf der Grundlage der Überlegungen, dass der Ortsbereich erweitert und attraktiver gestaltet werden sollte, erfolgen. Im Vorfeld wurde bereits im Bauamt intern mit einem Planer gesprochen, wie eine Bepflanzung sinnvoll und im Wechsel funktionieren kann. Ein Thema ist die Wiederverwendung von Pflanzen. Schön wäre es, in einem bestimmten Rhythmus den gesamten Ort an bestimmten Stellen zu bepflanzen. Damit sollte eine Bewegung, eine Farbgestaltung sowie Ruhe und Motivation geschaffen werden, damit die Gäste während des Aufenthaltes immer wieder etwas Neues entdecken können.

Die Idee des Pflanzkonzeptes für die Hauptstraße und der Schmacher-See-Straße ist, dass im ersten Jahr die Erstbepflanzung erfolgt, ab dem zweiten Jahr bis zum vierten Jahr soll dann mit einem zweiten Konzept die Erweiterung auf das Ortsgebiet erfolgen und die Nebenstraßen mit einbezogen werden. Auf dieser Grundlage könnte ein relativ großer Bereich im Ort begrünt werden. Da ab dem fünften Jahr, wenn die gepflanzten Blumen, Stauden und dgl. teilweise nicht mehr wachsen, müsste dann eine Erneuerung erfolgen. Die noch zu verwendenden Pflanzen können dann in die jeweiligen äußeren Bereiche gepflanzt werden. Das wäre für jedes Jahr eine Investition und würde für den Ort ein immer wechselndes Farb- und Gestaltungsbild sein.

Für das Konzept sollen Pflanzen mit mehreren verschiedenen Blühphasen im Verlaufe eines Jahres ausgewählt werden. Im Laufe der Jahre entsteht so ein völlig verändertes Raumbild. Es wird nicht nur mit Farben das Ortsbild verändert, sondern auch mit Geometrien und damit mit räumlichen Strukturen.

Weiter stellt Frau Guruz die Pflanzen vor, die für die Schmacher-See-Promenade und die Hauptstraße vorgesehen sind und informiert über die Pflanzbereiche.

Frau Drahotka erkundigt sich, ob die vorhandenen Bäume in der Hauptstraße stehen bleiben.

Frau Guruz sagt, dass das Konzept nur die Pflanzbereiche umfasst. Die Bäume sind eine andere Kategorie.

Herr Adrian bittet um eine Einschätzung, wie hoch der Wartungsaufwand sein wird und dieser mit den Ressourcen der Gemeindeverwaltung und Kurverwaltung bewältigt werden kann. Oder zusätzliches Personal erforderlich ist?

Frau Guruz sagt, dass der Aufwand die Bepflanzung, die Pflege und die Bewässerung umfasst. Zur Bewässerung gibt es verschiedene automatisierte Systeme am Markt. Für die Pflanzenpflege besteht gegenüber der Pflege einer Hecke ein Mehraufwand. Die Verschönerung steht aber im Vordergrund.

Herr Rambow möchte wissen, wer für das Projekt insgesamt verantwortlich ist.

Frau Guruz antwortet, dass bezüglich der Pflege eine Ausschreibung erfolgen könnte. Es sollte geprüft werden, ob evtl. der Technikbereich diese Arbeiten leisten kann, wenn es nicht möglich ist, dann müssen externe Dienstleister die Pflege übernehmen.

Herr Dohrmann sagt, dass auch die Bäume in dem Zuge an die automatische Bewässerung angeschlossen werden sollten. Die Investition müsste ebenso eingeplant werden.

Herr Kurowski erkundigt sich zum Erhalt der Terrassen in der derzeitig bestehenden Art und Weise vor den gastronomischen Einrichtungen.

Frau Guruz antwortet, dass es an bestimmten Stellen sicherlich zu Einschränkungen kommen könnte. Die Fläche wird sicherlich nicht eingeschränkt werden, sondern vielmehr die Anzahl der Plätze. Einige Gastronomen stellen zu viele Tische und Stühle auf die Sondernutzungsfläche. Im Baurecht wird die Abstandsfläche geregelt.

Frau Dr. Tomschin schlägt vor, das Vorhaben mit den Anliegern zu besprechen. So könnte evtl. jeder Anlieger nach unseren Vorstellungen die Bepflanzung der Blumenkübel, die Pflege in der Blühphase übernehmen und die Pflege der Hecken mit einbeziehen. Für den Pflegeaufwand und die Bewässerung könnte mit den Anliegern ein Konsens gefunden werden. Zu bedenken und zu diskutieren wären die Folgekosten des Gesamtprojektes.

Frau Guruz findet die Idee gut, dass die Anwohner mit einbezogen werden. Für die Randbereiche kann darüber gesprochen werden. Für die Hauptstraße und die Schmachersee Straße sollte die professionelle Pflege von einer Fachfirma erfolgen. Vielleicht könnten die Leute auch mit einer Preisausschreibung für den schönsten Binzer Vorgarten motiviert werden.

8. Vorstellung und Beratung zur Veranstaltungsplanung 2020

Der Kurdirektor stellt den Terminplan der Veranstaltungen für 2020 vor. Es sind alle Veranstaltungen grundsätzlich terminiert, über die zu großen Teilen auch schon gesprochen wurde. Noch nicht alle Veranstaltungen sind mit Künstlern und Buchungen finalisiert. Der Kurverwaltung war es wichtig, der Branche in diesem Jahr rechtzeitig den Anlass einer Veranstaltung und den Termin bekanntzugeben.

Frau Dr. Tomschin lobt das vielseitige Veranstaltungsangebot in diesem Jahr und stellt fest, dass sich die unterschiedlichen Veranstaltungsstandorte sehr gut bewährt haben.

Herr Dohrmann regt an, die Veranstaltungen nicht immer um 22.00 Uhr zu beenden. Auch für die Jugendlichen sollte etwas organisiert werden. So könnte auch mit Veranstaltern für eine Anschlussveranstaltung gesprochen werden.

Auch Herr Kurowski findet, dass in diesem Jahr viele gelungene Veranstaltungen organisiert und über die Kurtaxe finanziert wurden. Die in diesem Jahr neu aufgenommenen Formate sind sehr gut angekommen. Er stimmt Herrn Dohrmann zu, dass auch wieder Beach-Partys organisiert werden sollten.

Frau Löhr erwähnt sehr positiv die einzelnen Instrumente, wie die gelungenen stillen Konzerte und das kleine Nachmittagskonzert. Sie gibt aber zu bedenken, dass in den Monaten Mai bis Oktober nicht zu viel angeboten werden sollte, weil es wichtig ist, die Vor- und Nachsaison zu vermarkten. Während dieser Zeit sollten Highlights angeboten werden, die den Gästen einen Grund geben, nach Binz zu kommen (z. B. Diskotheken, Schlagernächte).

Frau Dr. Tomschin meint, dass evtl. auch die Strandbars bei ihren Veranstaltungen unterstützt werden könnten. Auch könnten Tanzabende bis 23.00 Uhr mit ehemaligen Ostmusikern und -gruppen angefragt und eingeplant werden.

9. Vorstellung und Beratung zur Marketingplanung 2020

Zum Tagesordnungspunkt sagt der Kurdirektor, dass 3 thematische Säulen verstärkt bearbeitet werden.

Das sind die Bereiche:

- Kinder und Familie
- Kunst und Kultur
- Natur und Aktivität

Eine Ganzjahreskampagne mit viel Dichte und kommunikativer Reichweite soll auf den Weg gebracht werden. Die Quellmarkregionen, insbesondere Hamburg, Hannover; Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, aber auch die „Brot- und Buttermärkte“ Ostdeutschlands und die Wachstumsmärkte im internationalen Bereich sollen bearbeitet werden. Die Statistik der internationalen Anreisen im Jahr 2018 zeigt ein zweistelliges Wachstumsplus gegenüber den deutschen Märkten. Deshalb sollten viele Initiativen in die internationale Marktbearbeitung gelegt werden (Schweiz, Österreich, Tschechien, Polen). Auch die skandinavischen Märkte, wie Dänemark sind gut gewachsen. Im Wohnmobil- und Campingbereich ist die Niederlande auf Wachstumskurs. Starke Aufmerksamkeit wird den beiden Marken Binz und Prora gewidmet. Im nächsten Jahr wird eine Marke mitgeführt, für die ein aktiver Vertrieb erforderlich ist, weil die Unterkünfte im prädikatisierten Gebiet miterfasst werden. In den 3 Phasen wird gearbeitet, in der die beiden Marken Binz und Prora und die Binzer Bucht mitgenommen werden.

Der Kurdirektor informiert über die Zusammenarbeit mit den großen Verlagshäusern, um die ersten Initiativen für die Vor- und Nachsaison, das Kurzreisesegment und für den Haupturlaub auf den Weg zu bringen. Um sehr weit werben zu können, berichtet der Kurdirektor weiter über die Zusammenarbeit mit den Medien und nennt die Anzeigenschaltungen und die thematischen Beilagen, mit den sehr hohen Auflagen in der bspw. Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung, in der Bild am Sonntag für eine breite Zielansprache und auch in der Super Illu für den ostdeutschen Markt. Auch im Print- und Onlinebereich wird viel getan, um unseren Standort zu vermarkten, weil aus dem Gesamtvertrieb für die Region zu wenig kommt.

Die Akquise für die Teilnahme an den Messebesuchen erfolgt zusammen mit dem Fremdenverkehrsverein und im Bereich des Urlaubsmagazin gemeinsam mit dem Landestourismusverband M-V.

Insbesondere das Thema Genuss und Kultur wird außersaisonal positioniert. Das Thema für die Kinder und Familien ist ein Saison- und Ferienthema mit dem Motiv Strand- und Badeurlaub. Der Vertrieb erfolgt auch wieder thematisch gemeinsam mit dem Landestourismusverband M-V. Das Thema Natur und Aktivität steht für den Bereich der Gesundheitszufriedenheit und wird besonders mit spezifischen Themen wie bspw. Ayurveda – welches in der Art und Weise in MV sehr einmalig ist – positioniert.

Im Online Bereich erfolgt die Kooperation mit reichweitenstarken Reiseportalen. Bereits im September und Oktober wird für die Vorbereitung der Reisesaison 2020 eine erste Kampagne gestartet. Im November und Dezember wird mit einer stärkeren Platzierung und auch mit etwas mehr Budget gearbeitet, um in die Buchbarkeit hinein zu kommen. Das wird noch mal weiter zugespitzt im Januar und März mit der Vorbereitung auf die Vorsaisonsthemen und dann aber auch schon mit dem Blick auf das Jahresende. Ab April bis August werden die Themen für die Nachsaison geplant.

In diesem Jahr wurden viele Initiativen in den digitalen Reichweitemaufbau eingesetzt. In den sozialen Plattformen gibt es viele Fans, viele Interaktionen und viele Klickthemen, die ein hohes Vertrauen in die digitalen Plattformen der Kurverwaltung setzen.

Ab dem 01.01. wird eine große Kampagne gemeinsam mit Pinterest auf den Weg gebracht, bei der gemeinsam mit hochwertigen Fotografen, die im internationalen Bereich unterwegs sind, Bilder produziert und Gäste, die die Binzer Bucht bereisen, aufgerufen werden, ihre Bilder zu veröffentlichen. Mit Unterstützung der Fotografen wird die Bildersprache von Binz, Prora und der Binzer Bucht noch viel stärker in diesen Onlinemedien dargestellt werden. Dazu wurden zahlreiche Kooperationen auf den Weg gebracht, um auf diese Aktion aufmerksam zu machen. Mit einer hohen Auflage für diese Aktion wird mit Erlebniseinrichtungen im gesamten Gebiet von Mecklenburg-Vorpommern kooperiert, um im interaktiven und digitalen Bereich noch mehr Nutzer an die Marke zu binden.

Die Ausschussmitglieder haben einen Ausdruck der Marketingplanungen für 2020 mit der Bitte erhalten, bis zur nächsten Sitzung Ergänzungen, auch in Vorbereitung zur Besprechung des Wirtschaftsplanes, einzureichen.

Herr Dohrmann schlägt vor, neue Regionen, wie den Großraum Stuttgart zu bewerben. Langzeitziel, auch im Eigeninteresse für die Region, sollte die Wiederaufnahme der Fluglinie Rostock-Laage sein. Auch sollte die ICE-Verbindung weiter ausgebaut werden, um die Erreichbarkeit der Insel zu verbessern.

Herr Adrian sagt dazu, dass die Märkte Stuttgart und München schon Wachstumsmärkte sind und bereits ein Umdenken bei den Leuten stattgefunden hat. Das ist an den jährlich steigenden Gästezahlen bis nun schon im zweistelligen Prozentbereich ersichtlich. Eine ICE-Verbindung von München, aus Österreich und Nordrhein-Westfalen besteht bereits.

Herr Rambow fügt hinzu, dass über einen Flugplatz mit der Anbindung zur Insel Rügen schon ewig geredet wird und es wünschenswert wäre, wenn sich in dieser Richtung etwas bewegen würde.

Der Kurdirektor informiert, dass im Bereich Fernverkehr schon einiges erreicht wurde: so gab es ab 2019 eine höhere Taktung im Fernverkehr und aus Nordrhein-Westfalen verkehren zusätzlich Nachtzüge.

Frau Löhr merkt an, dass im Online-Bereich die Auflistung expedia, Trivago und HolidayCheck fehlen und bittet, dass diese mit bearbeitet werden. Zum Thema Messen wäre ein Verbund sinnvoll. Themen für die Themenwerbung wären auch Winterwellness oder eine Kochshow auf dem Kurplatz.

Der Kurdirektor sagt, dass die Teilnahme an Messen gemeinsam mit Anschließern geplant ist. Die Tourismuszentrale wird als Aussteller nicht an Messen teilnehmen. Ein Austausch zum Thema Messe erfolgt deshalb mit dem Fremdenverkehrsverein und der Branche. Die Kurverwaltung wird in 2020 diverse Promotions in relevanten Quellmärkten anbieten, vorfinanzieren und bei Bedarf auf die teilnehmende Branche umlegen.

10. Vorstellung, Aussprache und Abstimmung zur touristischen Infrastrukturplanung 2020 ff.

Der Kurdirektor stellt voran, dass alles in dem Sinne aufgezeigt wurde, was für die nächsten Jahre aus touristischer Infrastruktursicht und nach Auffassung der Kurverwaltung getan werden sollte, um den Standort Binz, Prora und die Binzer Bucht zu sichern und weiter wettbewerbsfähig zu halten.

Die Anlage AN1 (Vorstellung, Aussprache und Abstimmung zur touristischen Infrastrukturplanung 2020 ff.) wird zum Protokoll gereicht und soll Diskussionsgrundlage für Fachausschüsse, Fachplanungen und Wirtschafts- und Investitionsplanungen der folgenden Jahre sein.

Die Ausschussmitglieder bitten um Zusendung der Anlage AN1 (Vorstellung, Aussprache und Abstimmung zur touristischen Infrastrukturplanung 2020 ff.).

Die öffentliche Sitzung wurde um 20.50 Uhr beendet.


Dr. Manuela Tomschin
Ausschussvorsitzende


Kai Gardeja
Kurdirektor


Marianne Putzke
Protokollantin

Vorstellung, Aussprache und Abstimmung zur Infrastrukturplanung 2020 ff.

Parkplatz Sülitz

- **Haltestelle** einrichten für P+R für Linien 20, 22, 24
- **Rad- und Fußweg** vom Parkplatz Sülitz in Richtung Binz **straßenbegleitend** bis zum Knotenpunkt Jagdschlossstraße
- Vom Parkplatz Sülitz **Weiterführung Rad- und Wanderweg** direkt zur **B196**
- Parkplatz in Kooperation mit dem Verpächter als **P+R** ausweisen
- **Verkaufsmöglichkeiten** Tagesgästekarte installieren
- **E-Ladeinfrastruktur** installieren (Auto + Rad)

Ortseingang Binz aus Richtung Serams

- **Bushalte/-wendeplatz/-schleife** Ortseingang Binz aus Richtung Serams am derzeitigen Info-Punkt für beide Richtungen
- **Haltepunkt/Wendepunkt** Jagdschlossexpress
- **Übergabepunkt** VVR→Jagdschlossexpress
- ebenso **Kurzhaltestelle Reisebusse** Ortseingang Binz
- **E-Ladeinfrastruktur** installieren (Auto + Rad)

Jagdschlossstraße

- **Sanierung** der gemeindlichen Jagdschlossstraße ggf. Übertragung in Sondervermögen der KV zur Sanierungsförderung über Kurabgabe
- Herausnahme Rad- und Wanderverkehr aus der Jagdschlossstraße
- Begegnungsbuchten für motorisierten Verkehr schaffen
- **Schaffung von neuen Rad- und Wanderwegen** zum Jagdschloss (Linienführung nicht auf Straße)
- Weiterführung der **Straßensanierung** der gemeindlichen Straße von Jagdschloss **bis zum ehemaligen Forsthaus** (diese Straße soll für Reisebusse beschränkt werden und nach Genehmigung für Reisebusse zugelassen werden)
- **E-Ladeinfrastruktur** installieren (Auto + Rad)
- Überquerung L29 mittels **Tunnel** in Richtung weiterführendes Radwegenetz Schmachter See und Serams
- Schaffung einer weiteren **Haltestelle** (Jagdschlossexpress) auf oberem Plateau (vor dem Jagdschloss) um körperlich herausgeforderten Menschen die Treppenzuwegung zu ersparen

Parkplatz Ost/ehemals Aldi

- **ÖPNV-Haltestelle** an der L29 einrichten für P+R für Linien 20, 22, 24
- **Haltepunkt** Jagdschlossexpress und Bäderbahn auf vorhabensbezogenen B-Plan (ehemals ALDI) schaffen
- **E-Ladeinfrastruktur** installieren (Auto)

Kleinbahnhof

- **Parkplätze optimieren** und Parkplatz links vorm Kleinbahnhof vom Landkreis übertragen bekommen
- **E-Ladeinfrastruktur** rechts und links auf Parkplätzen installieren
- **Bus-Haltestelle/-platz für Reisebusse** hinter Kleinbahnhof (Flächen der KV), dieses Projekt ist bereits mit dem Landkreis V-R abgestimmt, Fördermittel avisiert (Gemeinde Binz ist das Vorhaben bereits bekannt)
- Ziel **Schaffung eines Übergabepunktes für Busreisegruppen** an die RüBB, Bäderbahn und VVR
- **E-Ladeinfrastruktur** installieren (Auto + Rad)

L29

- Durchgehend vom Ortseingang Binz aus Richtung Serams bis zum Kreuzungsbereich Hauptstraße/Schmacher See Straße beidseitige **Fahrradstreifen** aufbringen
- ggf. **Untertunnelungen** L29 / und wo notwendig auch der Bahnanlagen an folgenden Standorten: Kreuzungsbereich Jagdschlossstraße, Kreuzungsbereich Klünderberg, Kreuzungsbereich Hauptstraße, Hauptbahnhof/Prorarer Chaussee/EWE-Gelände, Dollahner Straße/Grundschule, Wohnmobiloase, Feuersteinfelder
- ggf. auch **Kreisverkehre** L29 an folgenden Standorten: Kreuzungsbereich Jagdschlossstraße, Kreuzungsbereich Klünderberg, Kreuzungsbereich Hauptstraße, Kreuzungsbereich Wylichstraße, L293/L29
- Anbindung NEZR und Wohnmobiloase durch **Rad- und Fußwege**, straßenbegleitend
- ab Kreuzungspunkt L29/Dollahner Straße/Bahnübergang **Rad- und Fußweg** in Richtung Mukran, linksseitig
- sowie **Erschließung und Bau eines touristischen Rad- und Wanderweges** vom Schmacher See über MZO über Caming Meyer zum NEZR

gemeindliche Parkplätze/-häuser

- **Klünderberg**, Eingang Biosphärenreservat Südost-Rügen (E-Ladeinfrastruktur installieren (Auto + Rad))
- **MZO** (E-Ladeinfrastruktur installieren (Auto + Rad))
- **EWE-Gelände/Altes Heizwerk – P+R** (E-Ladeinfrastruktur installieren (Auto + Rad))
- **Block 2/ehemalige Schule** (E-Ladeinfrastruktur installieren (Auto + Rad))
- **Block 5** in Hinblick auf Museumsentwicklung (E-Ladeinfrastruktur installieren (Auto + Rad))
- **Feuersteinfelder** mit ÖPNV-Anbindung (E-Ladeinfrastruktur installieren (Auto + Rad))

Schillerstraße und Magarethenstraße

- **Sanierung** der Straße als **geteilter Verkehrsraum** und vorm EDEKA die Haltepunkte für Bäderbahn, Jagdschlossexpress und Proraexpress einrücken, so dass die Fahrbahn zukünftig freigehalten wird (Begegnungshaltestelle in beide Richtungen)

obere Hauptstraße

- Prüfung hinsichtlich **Teileinzug** der Straße und Beschränkung auf bestimmte Verkehrsarten
- oder Prüfung **Änderung der Widmung**
- **Herausnahme** touristische Verkehre Prora-Express und Jagdschlossexpress, Hanomag und andere Anbieter wie Oma´s Küche sowie Kur-Taxe
- **Einlass- und Pollersystem** mit Ruffunktion für z.B. Beherbergungsbetriebe bei Anreisen
- **Klärung Zu- und Anlieferung** Strandbar Seebrücke, Straßen- und Wegekörper entspricht nicht der Belastungsklasse der Fahrzeuge für einen Dauerbetrieb sowie Klärung der Haltesituation bei Warenlieferungen

Neue Erschließungsstraße: Dollahner Straße/Kurve IFA/Richtung Binz-Therme/Richtung Prora

- **Entwicklung** eines **Mischstraße/-weges** mit beschränkter Nutzungsmöglichkeit für ausgewählte Verkehrsarten (Rad, etc.)
- **Bau** einer innenliegenden Erschließung für **Prora** weiterführend über **MZO, Campingplatz BWS bis Block 3**, idealerweise Durchführung durch **Gebäude Block 3** und **Überwegung der Fläche Kaimauer** sowie Weiterführung **bis zum** Anschlusspunkt **Radweg Mukran/Sassnitz**

Bushalteunterstände/-häuschen

- **Bau** von Warthäuschen für mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität
- **Installation von digitalen Fahrinformationssystemen**

Neukonzeption des bestehenden Rad- und Wanderwegesystems

Rad- und Wanderwegekonzeption

- Sichtung aller zur Verfügung gestellten Materialien zur vorhandenen Rad- und Wanderwegekonzeption sowie dem Verkehrskonzept (Status Quo, Materialsichtung)
- Digitalisierung des bestehenden Rad- und Wanderwegenetzes
- Digitalisierung der Gemeindegrenzen
- Recherche und Abstimmung der zu berücksichtigenden POI mit den beteiligten Partnern. Zu klären ist, wie die POI in der Zielwegweisung berücksichtigt werden sollen.
- Digitalisierung der abgestimmten POI
- Sicherstellung der Anbindung an den öffentlichen Personenverkehr (Schiffahrt, Bus, Bäderbahn, Rasender Roland)
- Detaillierte Abstimmung und Festlegung des Rad- und Wanderwegenetzes, das in der Konzeption berücksichtigt werden soll. Dabei soll die Nutzung gleicher Trassen vermeiden werden.
- Entzerrung und Rückbau diverser Beschilderungsarten (Hotelleitsystem, Fußgängerleitsystem etc.)
- Ansprache der Nachbargemeinden zur Abstimmung der gemeindeübergreifenden Anschlüsse

- Sicherstellung der Anbindung an überregionale Rad- und Wanderwege
- Berücksichtigung sonstiger Routenverbindungen und örtlichen Vorgaben

Bestandserfassung, Bewertung und Digitalisierung

- Erstellung der Zielnetzspinnen als Grundlage für die Wegweisung
- Erhebung der Eignung des abgestimmten Rad- und Wanderwegenetzes.
- Auswertung der Bestandsaufnahme zum Ist-Zustand der neuen Streckenabschnitte mit Hilfe kartografischer Darstellungen der Erhebungsergebnisse pro Streckenattribut
- Darstellung der Mängel, notwendige Änderungen in einer tabellarischen Übersicht
- Planung der notwendigen Wegweisung vor Ort auf dem abgestimmten Rad- und Wanderwegenetz mit Hilfe einer standardisierten Protokollvorlage für die anschließende Datenaufbereitung in einem GIS-gestütztem Kataster mit Hilfe von VP-Info
- Erstellung eines vollständigen Wegweisungskatasters
- Ableitung der Einzelstandortplanung mit Hinweisen zu Nah- und Fernziel, Montage, Standort etc.
- Berücksichtigung der (integrierten) Routenwegweisung
- Erstellung eines Demontagekatasters (Entzerrung und Rückbau diverser Beschilderungsarten (Hotelleitsystem, Fußgängerleitsystem etc.)
- Berücksichtigung der nächstgelegenen Wegweisungsstandorte in den Nachbarregionen (Anschlüsse)
- Ableitung von Kostenschätzungen
- Erstellung eines Leistungsverzeichnisses für die Umsetzung der Wegweisung im abgestimmten Rad- und Wanderwegenetz

Erarbeitung von Themenwegen

- Festlegung thematischer Routen auf dem festgelegten Rad- und Wanderwegenetz. Erarbeitet werden der Routenverlauf als auch das Thema.
- Planung von je 5 thematischen Rad- und Wanderwegen
- projektbegleitender Bericht mit Hinweisen zur Inwertsetzung der thematischen Routen

Konzeption Fußgängerleitsystem

- Festlegung der Streckenabschnitte für das Fußgängerleitsystem
- Festlegung von POI, die bei der Streckenauswahl berücksichtigt werden müssen
- Digitalisierung der Streckenabschnitte
- Graphische Entwicklung eines Leitsystems unter Beachtung der Layoutvorgaben
- Erhebung der Standorte für das Fußgängerleitsystem Reichweite 30 km

Promenadensanierung und -entwicklung

- Sanierung der Promenade in Binz (3 Bauabschnitte)
- Sanierung und Weiterführung Rad- und Wanderweg Mukran

touristische Erschließung Feuersteinfelder

- Infrastruktur, Anbindung, Parken, Rad- und Wanderwege, Beschilderung
- kommunale Kooperationen mit Lietzow und Sassnitz
- Abstimmung und Berücksichtigung DBU-Managementplan

touristische Erschließung Schmachter See

- Verbindung Binz – Zirkow – Serams – DBU - Buschvitz, Anbindung, Rad- und Wanderwege, Beschilderung

Sonderthema Prora

- **Resort Prora** mit klarer Abgrenzung zur Marke Binz ohne auszuschließen
- **passgenaue Infrastrukturabstimmung** nach tatsächlichen Notwendigkeiten und Bedarfen (keine Infrastrukturkonkurrenz zur Binz)
- klare **Innenentwicklung zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Prora** gerade von Einzelhandel, Gastronomie und KMU's
- **Zielgruppenfokussierung** in Marketing und Vertrieb
- **Entwicklung einer tatsächlichen Mitte** an der Kaimauer mit Wald, Kunst, Eventfläche, Illumination und funktionalen Seestege(n)
- bereis- und erlebbaren **Spannungsbogen zwischen Architektur und Naturerbe Prora** schaffen